**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 261 (1982)

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Dulks versuchen, die Lücke auszufüllen, Kleidern. Hatte er den Hühnerfuchs verfolgt; die der Tote hinterlassen hat, eroberten sich war die Wildheit in ihm durchgebrochen? Er den Raum, den Georges so stark - manchmal war unfähig zu sprechen. Diagnose: Hirnsicher auch unduldsam und eigenmächtig — schlag. Weitere folgten später im Spital. beansprucht hatte. Die Suche nach einem Georges Dulk, der sein Leben lang in Bewe-Menschen und der eigenen Vergangenheit. gung war, konnte sich plötzlich nicht mehr Brennend interessiert, blätterten die Söhne bewegen, konnte nicht mehr sagen, was er die Akten ihres Vaters durch, die Skizzen- wollte. Die Söhne machten Körperübungen bücher, Briefe, Fotos. Und erst jetzt, bei der mit ihm; es kam zu rührenden Szenen, zu ersten Begegnung mit einem Toten, seinem später Versöhnung. Nach einer Phase tiefer Geist und seiner Hinterlassenschaft, begann Depression, in der Georges das Essen verweiich Georges Dulk richtig kennenzulernen. Der gerte und im Gitterbett lag, versank er in Beewige Zwiespalt zwischen Gymnasiallehrer wusstlosigkeit. Sein Gesicht sei damals friedund Künstler, zwischen Pflicht und Neigung, lich und entspannt gewesen. Ein gespenstizwischen äusserlicher Ruhe und innerer Un- scher Sonntagnachmittag. ruhe hatte ihn schliesslich zerrissen; das innere, fieberige Wuchern wurde zu stark.

nach Hause, vom Wald her, mit verdreckten terin bleiben, die sie immer war.

K

1

b

in

a

n ü

fe

n U

E n

al

Z

p

Frau Dulk führte uns noch durch das Atelier und den Keller. Unzählige Bilder sind Eines Abends, im Sommer 1980, kam er spät hier gestapelt. Frau Dulk wird die treue Hü-

